

## Begrüßung zur 2. Verlegung der STOLPERSTEINE am 25.05.2017

Meine Damen und Herren, Frau stellvertretende Bürgermeisterin SÖLTER, im Namen unseres INITIATIVKREISES STOLPERSTEINE FÜR EINBECK begrüße ich Sie alle sehr herzlich zu einem weiteren außergewöhnlichen Anlass in unserer Stadt, zur 2. Verlegung der Stolpersteine in Einbeck.

Mit dieser Gedenkfeier und mit der Verlegung von weiteren 14 Stolpersteinen an 6 Standorten verneigen wir uns erneut vor allen **verfolgten, vertriebenen, deportierten und ermordeten Opfer des Nationalsozialismus, die mit uns in dieser Stadt gelebt haben und die unsere Nachbarn waren.**

- Mein besonderer Willkommensgruß gilt dem Initiator und Projektkünstler GUNTER DEMNIG, der seit 1997 fast 61.000 Stolpersteine an bisher 1.100 Orten in Europa verlegt und hierdurch eine **einmalige Erinnerung an das Schicksal dieser Menschen** geschaffen hat. Für Ihre 2. Verlegungsaktion in unserer Stadt nach 2016 gilt Ihnen – Herr Demnig – unser herzliches Dankeschön.
- Für die musikalische Begleitung bei dieser Stolperstein-Verlegung begrüße ich die Akkordeonistin der Mendelssohn Musikschule, Frau Tonn, die uns an allen 6 Verlegeorten begleiten wird.

---

Unser Initiativkreis Stolpersteine für Einbeck hat das Ziel, für jedes einzelne dramatische Schicksal von Menschen unserer Stadt – wir sprechen von 68 jüdischen Opfern aus Einbeck und recherchieren noch über weitere Opfergruppen –

- diese schlimme Vergangenheit vor Ort in Erinnerung zu rufen
- und als Mahnung an jetzige und zukünftige Generationen zu erhalten.

Für uns bleibt es bis heute **UNFASSBAR**, dass das nationalsozialistische Deutschland ...gegen alle humanistischen und ethischen Regeln der Menschheit ...so tief abstürzen konnte und

- für die Ermordung von 6 Mio. Juden,
- für die Ermordung weiterer Opfergruppen einschließlich der schrecklichen Behinderten-Morde
- und für nahezu 70 Mio. Kriegstote

**verantwortlich ist.**

Für viele, die sich mit der Geschichte unseres Landes befassen,

**„bleibt dieser Nazi-Terror eines der größten, wahrscheinlich sogar *das größte Verbrechen* der Weltgeschichte“**

Wir als die heutig lebenden Generationen tragen zwar keine direkte Schuld an diesen Verbrechen...

*...als Erben sehen wir uns aber in der moralischen und ethischen Pflicht, die Erinnerungen an diese Taten nicht in Vergessenheit geraten zu lassen.*

Mit der Verlegung von voraussichtlich insgesamt 65–70 STOLPERSTEINE IN EINBECK wollen wir diese Erinnerungen als LANGFRISTIGE MAHNUNG aufrechterhalten.

Ein Mensch ist erst vergessen, wenn sein Name vergessen ist. Mit den Steinen vor den Häusern wird und bleibt die Erinnerung an die Menschen lebendig, die einst hier wohnten.

Die verlegten Stolpersteine sind kein Hindernis und man fällt auch nicht hin.

Zum Lesen der Messingtafeln verbeugen wir uns vielmehr und wir sollten hierbei **mit dem Kopf und mit dem Herzen stolpern!**

Hierbei sind wir uns durchaus bewusst, dass wir mit der Verlegung dieser Stolpersteine auch kritische Stimmen auslösen können. Diese werden und müssen wir aber in Kauf nehmen.

Im Vorfeld zu der heutigen Verlegung haben wir selbstverständlich die 6 heutigen Hauseigentümer und die 22 aktuellen Bewohner der Häuser **informiert und zur Teilnahme an dieser Verlegung eingeladen.**

Ein besonderer Dank gilt unserer Stadtverwaltung für die **Genehmigungen** und dem **Kommunalen Bauhof** für die praktische Unterstützung bei der Verlegung dieser Stolpersteine.

Meine Damen und Herren, unser INITIATIVKREIS STOLPERSTEINE FÜR EINBECK wurde im April 2015 gegründet und besteht aus 10 engagierten Bürgern unserer Stadt. In enger Kooperation mit dem FÖRDERVEREIN ALTE SYNAGOGE arbeiten alle Mitglieder rein ehrenamtlich, und die Mitglieder unseres INITIATIVKREISES haben die Kosten für die verlegten ersten 15 Stolpersteine in 2016 gespendet.

Mit den bisher eingegangenen Spenden aus der Bevölkerung und von einzelnen Institutionen können wir die heutige Verlegungsaktion finanzieren, und wir sind zuversichtlich, auch die in den nächsten Jahren noch zu verlegenden weiteren 35–40 Stolpersteine in Einbeck über Spenden finanzieren zu können. An dieser Stelle ein HERZLICHES DANKESCHÖN an alle bisherigen und zukünftigen Unterstützer.

Für heute ist es unser Ziel – in einem dezenten und stilvollen Rahmen– an den **letzten frei gewählten Wohnsitzen** für die 6 Opfer– und Opfer–Familien

- Familie Rosenberg: Marktstraße 5: 2 Stolpersteine (ab 13:00 h)
- Frau Rosa Steinberg: Rabbethgestraße 4: 1 Stolperstein (ab ca.13:30h)
- Familie Fuchs: Altendorfer Tor 7: 4 Stolpersteine (ab ca.14:00h)
- Frau Johanne Steinberg: Altendorfer Straße 26: 1 Stolperstein (ab ca. 14:25h)
- Frau Emilie Weimar: Benser Straße 1: 1 Stolperstein (ab ca. 14:45h)
- Fam. Kayser und Goldschmidt: Marktstraße 11: 5 Stolpersteine (ab ca.15:05h)

zu verlegen.

Hierbei werden wir für jedes einzelne der 14 Opfer die Biographien verlesen.

Sie alle sind herzlich eingeladen, an dieser besonderen Gedenk–Feierstunde auch an den nächsten Stationen teilzunehmen.

Der Abschluss dieses, ...auch für die Menschen unserer Stadt besonderen Tages... ist um ca.15:30h im ALTEN RATHAUS vorgesehen.

Neben einer Stärkung mit Kaffee / Tee und Kuchen, zubereitet durch die Mitglieder des FÖRDERVEREINS ALTE SYNAGOGE – auch hierfür schon jetzt ein herzliches Dankeschön –, wollen wir bei guten Gesprächen Erfahrungen austauschen und den besonderen Tag in der Rathaushalle ausklingen lassen.

Ich darf jetzt das Wort an unsere stellvertretende Bürgermeisterin, Frau SÖLTER, für ein Grußwort übergeben.

Anschließend wird unser Initiativkreismitglied, Dr. Florian Schröder, einen kurzen Bericht über die zu dem Haus an **diesem Standort** gehörenden Biographie der Familie **Rosenberg** verlesen.

Frau SÖLTER, Sie haben jetzt das Wort.

Stand 23.05.2017, R. Stafflage

(Es gilt das gesprochene Wort)